

## Mitteilung.

Unser korrespondierendes Mitglied, Herr Charles Boursin, hat seine mehrmonatige Tätigkeit am Museum Alexander Koenig in Bonn, wo er die Höneschen Agrotiden-Ausbeuten aus China bearbeitete, vorläufig beendet und ist wieder unter seiner früheren Anschrift, Paris V-ème, 11, rue des Ecoles, erreichbar.

# Österreichische Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen.

Haus der Natur — Salzburg.

Rundschreiben Nr. 6.

Dezember 1954.

Liebe Freunde und Mitarbeiter!

Wetter und Falterwanderungen stehen zweifellos in ursächlichem Zusammenhang. In keiner der Zuschriften fehlt der Hinweis auf das außerordentlich schlechte Wetter und dann folgen die wenig oder überhaupt nicht beobachteten Wanderer normaler Jahre. Es sei aber gleich festgestellt, daß auch negative Meldungen sehr aufschlußreich sein können. Es freut uns auch, daß namhafte Entomologen und Institute des In- und Auslandes an unserer Arbeit Interesse finden und beim Ausbau der österreichischen Zentrale durch Austausch von einschlägigen Schriften, Sonderdrucken u. ä. mithelfen. Besonders erfreulich ist die zugesagte Mitarbeit der Seebiologischen Station in Neusiedl a. See mit ihrer günstigen Lage für Wanderfalterbeobachtungen aus dem pannonischen Raum.

Eine kurze Besprechung bei der entomologischen Tagung in Linz befaßte sich mit der Aufstellung von Experten in den Bundesländern und ihre jährliche Zusammenkunft bei dieser Tagung sowie die Subventionierung dieses Vorhabens.

Was ist ein Wanderfalter?

Warnecke hat in Heft 7/10, 1950 dieser Zeitschrift über Wanderfalter ausführlich geschrieben. Die Liste der Wanderfalter, in vier Gruppen eingeteilt, ist für unsere Verhältnisse nicht zu verwenden, es ist auch nicht möglich, für ganz Österreich eine Liste aufzustellen. Eher wird dies schon bei einigen Bundesländern möglich sein. Es ist zu bedenken, daß der Osten Österreichs mit dem Burgenland und mit Niederösterreich (Wien) und Steiermark teilweise an der pannonischen Fauna und Flora Anteil hat. Weiters ist Österreich nur durch die Alpen vom mediterranen Faunengebiet getrennt, wobei Kärnten schon südlich des Hauptkammes liegt. In normalen Jahren liegt also die Trennungszone beider Faunengebiete auf dem Boden Österreichs. Je nach Witterung des Jahres kommt es

dann zu Vorstößen einzelner Schmetterlinge aus dem mediterranen Raum nach Norden oder aus dem pannonischen nach Westen. Manchen Arten gelingt es dabei, sich im mitteleuropäischen Raum für einige Zeit oder mit wenigen Exemplaren über den Winter zu halten. Daß eine Rückwanderung in die Abfluggebiete stattfindet, darf nach den bisherigen Beobachtungen angenommen werden.

Wenig beobachtet und erforscht sind die Wanderer im heimischen Raum. Die Weißlingzüge in manchen Jahren sind leicht zu beobachten, anders ist es aber mit Massenansammlungen an starken Lichtquellen, die oft nur von wenigen beobachtet werden können. Wie ein Platzregen prasseln die Falter an den Scheinwerfer, so daß man mit Recht an vorüberziehende Falterschwärme denken kann. Besonders im Herbst sind Massenansammlungen einzelner Arten beobachtet worden. Vielleicht bringen Markierungen, Gletscherfunde und Beobachtungen südlich der Alpen neue Erkenntnisse.

### Wanderfalterliste für Salzburg

(ständig zu ergänzen und zu berichtigen).

#### 1. Pontisch-mediterrane Zuwanderer:

<i>Colias edusa</i> F.	<i>Agrotis saucia</i> Hb.
<i>Pyrameis cardui</i> L.	<i>Leucania vitellina</i> Hb.
<i>Pyrameis atalanta</i> L.	<i>Laphygma exigua</i> Hb.
<i>Lycaena telicanus</i> Lang	<i>Heliothis armigera</i> Hb.
<i>Acherontia atropos</i> L.	<i>Heliothis peltigera</i> Schiff.
<i>Celerio livornica</i> Esp.	<i>Heliothis scutosa</i> Schiff.
<i>Daphnis nerii</i> L.	<i>Plusia gutta</i> Gn.
<i>Herse convolvuli</i> L.	<i>Plusia gamma</i> L.
<i>Macroglossum stellatarum</i> L.	<i>Larentia fluviata</i> Hb.

2. Einheimische Arten, deren periodisch massiertes Auftreten beobachtet werden soll.

<i>Vanessa urticae</i> L.	<i>Agrotis pronuba</i> L.
<i>Agrotis ypsilon</i> Rott.	<i>Agrotis c-nigrum</i> L.
<i>Agrotis segetum</i> Schiff.	<i>Agrotis plecta</i> L.
<i>Brotolomia meticulosa</i> L.	<i>Plusia gamma</i> L.

### Bericht über 1954.

#### *Vanessa cardui* L.

Die erste Einflugwelle im 4./5. ist seit 1952 nicht mehr beobachtet worden. Die zweite Welle ist wie alljährlich im Juni beobachtet worden. Tirol: 24. 6.—27. 6. Salzburg: 20. 6., 22. 6.—23. 6.—27. 6. Die Falter waren sehr vereinzelt erst im Gebirge, später bis 7. 9. auch in der Ebene beobachtet. Berichte liegen vor aus Tirol, Salzburg, Kärnten, Oberösterreich und Burgenland. Bei einer rund 3000 km langen Fahrt durch Italien konnte ich nirgends Distelfalter beobachten. Frau Dr. Loebel (Zwillingexpedition) konnte auch bei Überquerung des Atlas keine Distelfalter beobachten. So ist auch 1955 mit keiner sichtbaren Distelfalterwanderung zu rechnen (siehe „Falterwanderwellen aus dem Süden“, Ztschr. Wr. Ent. Ges., 38. Jg.).

#### *Vanessa atalanta* L.

Wihr beobachtete ein überwintertes Stück am 18. 3. 1954 in Hammer bei Siegsdorf (Reichenhall). Bis zum Juni fehlen Beobachtungen. Folgende Daten sind deshalb interessant, weil sie mit dem ersten Auftreten des Distelfalters zusammenfallen. Höllengebirge 20. 6. (Foltin), Mordegg-Tennengebirge 20. 6. (Amanshauser), Bluntau-Golling 20. 6. (Schülerausflug), Alpwinkelalm 1200 m 22. 6., Dachstein-Linzerweg 27. 6. und Weg gegen Filzmoos 27. 6. (Amanshauser).

*Colias edusa* F.

In Salzburg und Oberösterreich wurde nur je 1 Stück, in Tirol einzelne Falter im Herbst (M. 10.) gesehen. In Bayern ist *edusa* auch nicht beobachtet worden (Wittstadt).

*Pieridae.*

Innsbruck 8. 8. Den ganzen Tag über Kohlweißlingmassenflüge im Stadtgebiet. Richtung Ost—West. Auch Laien fiel dieser Kohlweißlingflug auf (Burmänn). Jauerling-Wachau 6. 8. ein Zug *Pieris rapae* L. von NO—SW fliegend ca. 200 Stück in Gruppen von 3 bis 8 Stück ständig die Richtung haltend durch 4—5 Tage (Gratsch, Wien). Herr Moucha, Prag, meldet Mitte Juni ein Massenaufreten von *Aporia crataegi* L. In Nova Paka (NO-Böhmen) zogen die Falter einzeln nach NO. Ein Stück mit gelbem Fleck am rechten Vorderflügel wurde gefangen. (Markierte Falter bitten wir umgehend an das Haus der Natur, Salzburg, einzusenden.)

*Die Schwärmer.*

Der Linienschwärmer ist weder in Bayern noch in Österreich beobachtet worden. Windenschwärmer in Innsbruck E. 8. sehr vereinzelt (Burmänn). Auf dem Sonnblickgletscher (bei 2450 m) einen erstarrten Falter gefunden. In Kolm-Saigurn wieder zum Leben erweckt und markiert entlassen (Naturschutzjugend Salzburg) am 29. 8. 1954. Wihr hat den Totenkopf im Juni gefangen (Hammer bei Siegsdorf, Reichenhall) und Frau Skalnik überwinterte 2 Puppen mit Erfolg im Schulaupenkasten. Gut entwickelte Falter am 10. 4., ein verkrüppelter am 10. 5. 1954. Der Olanderschwärmer ist in Dalmatien (Rab) nach einem Bericht von Pekarsky (Ettlingen) außerordentlich häufig gewesen, so daß mit einem Einflug in unsere Gebiete immer gerechnet werden kann. Der Taubenschwanz (*Macroglossum stellatarum* L.) war wie alljährlich mäßig häufig. Innsbruck 18. 7. auffallend häufig (Burmänn). Überwinternde Stücke finden sich immer in Häusern. Thurner, Klagenfurt, berichtet, daß ein Herr aus Essen am 30. 6. 1954 etwa 25 Stück *Acherontia atropos* L. am Lichte in Kals, Osttirol, gefangen hat. Er ist offenbar gerade in einen Wanderschwarm hineingeraten!

*Vanessa urticae* L.

Der kleine Fuchs wurde in der Schweiz oftmals über Pässe und Jöcher wandernd beobachtet. Erich von Pflanzler sichtete am heißen 1. 9. 1954 einen solchen Wanderzug in Südtirol, Hintereisjoch 3400 m, 100—150 Stück nach Süden fliegend. Prof. Janetschek, Innsbruck, sandte 1 Falter von einem Massenflug am ganzen Gipfelhang des 3470 m hohen Mulhacén, Sierra Nevada, Spanien, am 29. 7. 1954.

*Heliothis scutosa* Schiff.

Innsbruck 24. 8. und 3. 9. mehrfach aber sehr stark abgeflogen (Burmänn). Salzburg 1. 9. 1954. Ein zerquetschtes Exemplar an einem Auslagerahmen. Wr.-Neustadt: *scutosa* war hier immer heimisch. Raupen auf Besenkraut in Massen im Herbst. Aber nicht nur hier, sozusagen gleich vor der Haustüre haben wir *scutosa*, sondern auch nach Süden gegen den Semmering zu, nach Norden im ganzen Bezirk Bruck a. d. Leitha, im ganzen nördlichen und mittleren Burgenland und, soweit aus der Literatur bekannt, auch in Roseggers Waldheimat in der Nordsteiermark in beliebiger Menge als Raupe oder Falter erhältlich (Dr. Hayek). Von einem Massenaufreten der Raupe 1953 oder einem Massenflug an den Lichtquellen dieser Gebiete wurde leider nichts bekannt. Der Einflug 1942 im August wurde durch das Massenaufreten der Raupen in Südrußland angekündigt (Warnecke, E. Z. 19/54).

*Plusia gamma* L.

1954 gegenüber anderen Jahren mäßig häufig v. 24. 6.—10. 11. (Burmänn, Innsbruck), 21. 8. und 22. 8. Heuer direkt eine Seltenheit (Foltin, Vöcklabruck). Auffällig wenig am Licht (Salzburg). Massenfunde auf Gletschern, platzregenartige Massenanflüge an Lichtquellen, Massenfänge an Berghängen bei Tage sind bisher beobachtet worden. Überwinterungsversuche und Massenmarkierungen werden bei nächster Gelegenheit gemacht.

*Plusia gutta* Gn.

Gegenüber anderen Jahren recht häufig. 24. 6.—2. 9. Innsbruck und Volders (Burmänn). Am 25. 3. 1954 fand ich eine Raupe auf der Autobahn (Salzburg,

Mazzucco). Mehrere Raupen und Falter im September 1954 in den Marchauen, Niederösterreich (Reisser). Der Falter ist südosteuropäisch und hat sich erst seit wenigen Jahren stärker nach Norden ausgebreitet. Sein stark schwankendes Vorkommen wird wie bei *Plusia gamma* zu beobachten sein.

#### *Agrotis saucia* Hb.

Diese mediterran-pontische Art wurde vereinzelt in Salzburg bisher gefangen, 2. 10. 1954 (Amanshauser).

#### *Leucania vitellina* Hb.

1954 selten! Nur abgeflogene Einwanderer festgestellt. Volders 12. 7.—14. 7.—26. 7. Die Massenflüge im Herbst, die gerade in Innsbruck so schön beobachtet werden konnten, blieben gänzlich aus (Burmam).

#### *Codonia pupillaria* Hb.

Innsbruck 23. 9., 27. 9. Weibchen.

#### *Larentia fluviata* Hb.

In Innsbruck 4 Stück, in Salzburg 2 Stück im 8.—10. gefangen.

Folgende

#### *Beobachtungen an Kleinschmetterlingen*

stammen von Burmann, Innsbruck: *Glyphodes unionalis* Hb. 28. 9.; *Nomophila noctuella* Schiff. 30. 7.—22. 10. nicht selten; *Pionea ferrugalis* Hb. 30. 8.—22. 10. selten; *Steganoptycha diniana* Gn. (Wandern innerhalb des Verbreitungsgebietes?) 30. 7.—26. 9. Nicht selten, an einzelnen Tagen Massenflüge. *Dioryctria abietella* F. 14. 7. bis 22. 10. nicht selten Massenflüge an einzelnen Tagen! (Wohl auch Wandern innerhalb des Verbreitungsgebietes?)

#### *Rückschau 1954.*

Da 1954 die Wetterverhältnisse die denkbar schlechtesten seit Jahrzehnten waren, konnte auch keine erkennbare Falterwanderung weder aus dem Süden noch aus dem Osten festgestellt werden. Lediglich lokale Wanderungen (Weißlinge, kl. Fuchs) haben stattgefunden. Der Distelfalter hat sich nach der Katastrophe 1952 nicht mehr wieder erholt, ebenso scheint *Colias edusa* ziemlich dezimiert zu sein.

#### *Vorschau 1955.*

Von den Tagwanderern ist voraussichtlich nicht viel zu erwarten, da sich der Distelfalter und Admiral, besonders aber *Colias edusa*, ein günstiges Jahr vorausgesetzt, erholen muß.

Besonders möchte ich aber auf die oft so massenhaft im Spätsommer an die Leinwand fliegenden Arten aufmerksam machen. Es sind dies *Plusia gamma*, *Agrotis segetum*, *c-nigrum*, *pronuba*, *Brotolomia meticulosa* u. a. Sie treten offenbar in wandernden Schwärmen innerhalb des Verbreitungsgebietes auf oder wandern auch zum Teil im Herbst nach Süden ab.

Für Massenmarkierung würde ich das von Dr. G. Mayer, Linz, angewandte Verfahren bei Libellen anraten. Danach wird eine mit Spiritus verdünnte Holzbeize in eine Wasserpistole gefüllt und so die Tiere ohne sie zu fangen markiert, etwa Weißlinge mit roter Beize! Eine reizvolle Aufgabe für Jugendliche! In Salzburg ist geplant, eine Massenmarkierung der *Plusia gamma* zu versuchen. Sollte irgendwo am Licht ein markierter Falter sich einstellen, so bitten wir umgehend um Einsendung an das Haus der Natur, Salzburg.

Schließlich bitten wir Sie, uns auch im neuen Jahre Ihre Beobachtungen mitzuteilen. Wir danken Ihnen allen für die Mitarbeit im vergangenen Jahre und wünschen viel Erfolg im Jahre 1955.

Mit herzlichen Grüßen

Karl Mazzucco

Leiter der W. Z. Salzburg, Mozartplatz 4